IMMER GERNE
FÜR SIE,
IHRE WÜNSCHE
UND
IHR WOHLBEFINDEN
DA.
HEDWIG KARL –
EIN VERMÄCHTNIS
FÜR DIE
WOHLFAHRTSPFLEGE.
Nach einer von idyllischem Landleben und katholischer Disziplin geprägten Kindheit konnte Hedwig »Hedi« Karl ihre Ausbildung zur Lehrerin bis Kriegsende gerade noch abschließen, bevor sie nach Vertreibung und Flucht gemeinsam mit ihrer Familie nach Baden-Württemberg kam.
Gut vierzig Jahre lang arbeitete sie als allseits beliebte Lehrerin – bekannt für ihren Humor, ihre Disziplin und ihre Menschlichkeit. Sie blieb ledig, lebte gerne, sparsam und bescheiden in ihrer »zweiten Heimat« Ludwigsburg – der sonntägliche Kirchgang war obligatorisch.
Ihr »drittes Leben« verbrachte sie – gezeichnet von Demenz – im Stift, wo sie an einem Herbstnachmittag bei schönstem Wetter verstarb.
Ihr Nachlass bildet den Grundstock der nach ihr benannten Stiftung, die sich die »Förderung der Wohlfahrtspflege, Völkerverständigung und Heimatpflege« zur Aufgabe gemacht hat.
Die »Hedwig-Karl-Stiftung« als Hauptgesellschafterin hat gemeinsam mit der FBS-Gruppe, Ludwigsburg, sowie weiteren fünf privaten Investoren das »Private Pflegehaus Ballendorf« realisiert.
Ihr zu Ehren trägt unser Haus den Namen »Hedwig Karl«.
HEDWIG KARL –
STATIONEN EINES LEBENS
> geboren 04.03.1926 in Rochlowa, Westböhmen/Sudetenland als zweite von zwei Töchtern von Josef und Maria Karl,
> Schulbesuch in Pilsen, ebenda,
> Ausbildung zur Lehrerin in Mies, heute Stříbro, ebenda,
> nach Kriegsende Flucht und Vertreibung,
> ab 1946 Kirchheim unter Teck, Baden-Württemberg,
> danach Lehrerin in Lenningen,
> danach bis zur Pensionierung Lehrerin in Ludwigsburg,
> ab 2005 Robert-Bräuning-Stift, Besigheim,
> verstorben 07.10.2013 ebenda.
INFORMATIONSMAPPE
Mit der vorliegenden Informationsmappe wollen wir Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln und Ihnen das Zusammenstellen der erforderlichen Papiere für die Heimaufnahme erleichtern.
HAUSANSCHRIFT:
Bergstraße 38
89177 Ballendorf
Telefon 07340/96 78 30
Telefax 07340/96 78 317
www.PPBallendorf.de / www.Pflegehaus-Plepla.de
Hallo@PPBallendorf.de
BEI FRAGEN
wenden Sie sich bitte telefonisch an uns.
Ihre Ansprechpartner sind:
> Klaus Noll, Geschäftsführer und Heimleiter
> Elke Marks, leitende Pflegefachkraft (PDL)
> Bettina Schneider, Verwaltungsangestellte
TERMINE
zur persönlichen Besprechung und zur Besichtigung der Einrichtung bitte kurzfristig telefonisch vereinbaren.
INHALT
IMMER GERNE
FÜR SIE DA:
Klaus Noll
Heimleitung/
Geschäftsführender
Gesellschafter
Elke Marks
Pflegedienstleitung
Bergstraße 38
89177 Ballendorf
Telefon 07340/96 783-0
Telefax 07340/96 783-17
www.PrivatesPflegehaus.de
Hallo@PrivatesPflegehaus.de
Blatt 1 von 19
Stand 2018-10-24
PRIVATES PFLEGEHAUS
BERGSTRASSE 38
WIR
FÜR SIE:
Im Rahmen der monatlichen Grundkosten bieten wir z.B.:
> Pflege unter Berücksichtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens,
> Pflege aller Pflegegrade,
> Aktivierung, Rehabilitation,
> Gruppengymnastik,
> Ergotherapie,
> Einzel- und Gruppentherapie,
> Singtherapie,
> Spieletherapie,
> Gedächtnistraining,
> Therapie nach Verordnung,
> Organisation externer Leistungen, z.B. Krankengymnastik nach Verordnung,
> täglich 4 Mahlzeiten inkl. nachmittags »Kaffee und Kuchen«,
> vollwertige Ernährung nach den Richtlinien der DGE,
> Diäten nach den besonderem Bedarf,
> feiern von Geburtstagen und Festen,
> Beschäftigungsangebote,
> wöchentliche Andachten im Haus,
> Waschen der gesamten Wäsche und Bekleidung...
Darüberhinaus bieten wir als separat abgerechnete Extras z.B.:
> hygienischer Bedarf,
> Frisör- und Fußpflege,
> Flick- und Näharbeiten,
> chemische Reinigung,
> persönliche Einladungen zu Festen,
> Bewirtung von Gästen,
> Begleitung zu Arztbesuchen...
»HEDWIG KARL«
PRIVATES PFLEGEHAUS
BALLENDORF

IMMER GERNE FÜR SIE DA:

Klaus Noll
Heimleitung/
Geschäftsführender
Gesellschafter

Elke Marks
Pflegedienstleitung

Bergstraße 38
89177 Ballendorf

Telefon 07340/9 67 83-0
Telefax 07340/9 67 83-17

www.PPBallendorf.de
Hallo@PPBallendorf.de

»HEDWIG KARL«
PRIVATES PFLEGEHAUS
BALLENDORF

»HEDWIG KARL«
PRIVATES PFLEGEHAUS
BALLENDORF

PRIVATES PFLEGEHAUS »HEDWIG KARL«, BALLENDORF

IMMER GERNE FÜR SIE, IHRE WÜNSCHE UND IHR WOHLBEFINDEN DA.

»HEDWIG KARL«
PRIVATES PFLEGEHAUS
BALLENDORF

HEDWIG KARL – EIN VERMÄCHTNIS FÜR DIE WOHLFAHRTSPFLEGE.

Nach einer von idyllischem Landleben und katholischer Disziplin geprägten Kindheit konnte Hedwig »Hedi« Karl ihre Ausbildung zur Lehrerin bis Kriegsende gerade noch abschließen, bevor sie nach Vertreibung und Flucht gemeinsam mit ihrer Familie nach Baden-Württemberg kam.

Gut vierzig Jahre lang arbeitete sie als allseits beliebte Lehrerin – bekannt für ihren Humor, ihre Disziplin und ihre Menschlichkeit. Sie blieb ledig, lebte gerne, sparsam und bescheiden in ihrer »zweiten Heimat« Ludwigsburg – der sonntägliche Kirchgang war obligatorisch.

Ihr »drittes Leben« verbrachte sie – gezeichnet von Demenz – im Stift, wo sie an einem Herbstnachmittag bei schönstem Wetter verstarb.

Ihr Nachlass bildet den Grundstock der nach ihr benannten Stiftung, die sich die »Förderung der Wohlfahrtspflege, Völkerverständigung und Heimatpflege« zur Aufgabe gemacht hat.

Die »Hedwig-Karl-Stiftung« als Hauptgesellschafterin hat gemeinsam mit der FBS-Gruppe, Ludwigsburg, sowie weiteren fünf privaten Investoren das »Private Pflegehaus Ballendorf« realisiert.

Ihr zu Ehren trägt unser Haus den Namen »Hedwig Karl«.

HEDWIG KARL – STATIONEN EINES LEBENS

> geboren 04.03.1926 in Rochlowa, Westböhmen/ Sudetenland als zweite von zwei Töchtern von Josef und Maria Karl,
> Schulbesuch in Pilsen, ebenda,
> Ausbildung zur Lehrerin in Mies, heute Stříbro, ebenda,
> nach Kriegsende Flucht und Vertreibung,
> ab 1946 Kirchheim unter Teck, Baden-Württemberg,
> danach Lehrerin in Lenningen,
> danach bis zur Pensionierung Lehrerin in Ludwigsburg,
> ab 2005 Robert-Bräuning-Stift, Besigheim,
> verstorben 07.10.2013 ebenda.

WIR FÜR SIE:

Im Rahmen der monatlichen Grundkosten bieten wir z.B.:

> Pflege unter Berücksichtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens,
> Pflege aller Pflegegrade,
> Aktivierung, Rehabilitation,
> Gruppengymnastik,
> Ergotherapie,
> Einzel- und Gruppentherapie,
> Singtherapie,
> Spieletherapie,
> Gedächtnistraining,
> Therapie nach Verordnung,
> Organisation externer Leistungen, z.B. Krankengymnastik nach Verordnung,
> täglich 4 Mahlzeiten inkl. nachmittags »Kaffee und Kuchen«,
> vollwertige Ernährung nach den Richtlinien der DGE,
> Diäten nach den besonderem Bedarf,
> feiern von Geburtstagen und Festen,
> Beschäftigungsangebote,
> wöchentliche Andachten im Haus,
> Waschen der gesamten Wäsche und Bekleidung...

Darüberhinaus bieten wir als separat abgerechnete Extras z.B.:

> hygienischer Bedarf,
> Frisör- und Fußpflege,
> Flick- und Näharbeiten,
> chemische Reinigung,
> persönliche Einladungen zu Festen,
> Bewirtung von Gästen,
> Begleitung zu Arztbesuchen...

INFORMATIONSMAPPE

Mit der vorliegenden Informationsmappe wollen wir Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln und Ihnen das Zusammenstellen der erforderlichen Papiere für die Heimaufnahme erleichtern.

HAUSANSCHRIFT

Bergstraße 38
89177 Ballendorf
Telefon 07340/96 78 30
Telefax 07340/96 78 317
www.PPBallendorf.de
Hallo@PPBallendorf.de

BEI FRAGEN

wenden Sie sich bitte telefonisch an uns.
Ihre Ansprechpartner sind:

> Klaus Noll,
Geschäftsführer und Heimleiter

> Elke Marks,
leitende Pflegefachkraft (PDL)

> Anne-Katrin Häge,
Verwaltung

TERMINE

zur persönlichen Besprechung und zur Besichtigung der Einrichtung bitte kurzfristig telefonisch vereinbaren.

INHALT

Die Geschichte des Pflegehauses 2
Leitbild unserer Einrichtung 4
Leistungsangebot 5
Zu unterschreiben/auszufüllen 6
Antrag auf Heimaufnahme 7
SEPA-Lastschriftmandat 9
Ärztlicher Fragebogen 10
Ärztliche Verordnung/Arzt 11
Vereinbarung zur Arzneimittelbelieferung 12
Biografieblatt 13
Checkliste – was zur Heimaufnahme mitzubringen ist 15
Checkliste: Mögliche Ansprüche abklären 16
Merkblatt: Bitte beachten Sie folgen de Hinweise 18

DIE GESCHICHTE DES PFLEGEHAUSES

In den letzten Jahrzehnten hat unsere Gesellschaft einen tiefgreifenden Wandel durch die Auflösung der so genannten Alterspyramide erfahren. Nie zuvor in unserer Geschichte sind so viele Menschen so alt geworden.

So sehr sich Menschen wünschen, älter zu werden, geht doch das hohe Alter oft mit Krankheit und Gebrechlichkeit einher, die zur Pflegebedürftigkeit führen. Obwohl der gesundheitspolitische Grundsatz „ambulante vor stationärer Hilfe" lautet, können doch nicht alle alten Menschen, die Hilfe benötigen, diese zu Hause auch erhalten.

Die Gründe dafür sind vielschichtig, sie liegen z.T. in den veränderten Familienstrukturen, aus denen sich ergibt, dass viele ältere Menschen in Einzelhaushalten leben.

Ein weiterer Grund für die Inanspruchnahme von stationären Hilfen liegt in der steigenden Tendenz von demenziellen Erkrankungen, die proportional zur Hochaltrigkeit verläuft.

Selbst bei liebevollster Pflegebereitschaft sind Angehörige mit der Betreuung dieser Menschen dann doch überfordert, so dass bei schwerer Pflegebedürftigkeit die Betreuung durch Fachpersonal in einem Pflegeheim in Anspruch genommen wird.

Im Mai 1977 eröffnete das Ehepaar Klaus und Maria Plepla eine stationäre Pflegearbeit in Ballendorf mit 5 Betten. Ziel des Hauses war es, dass die

Menschen sich in der familiären Atmosphäre wohl fühlen und das Private Pflegehaus so viel familiären und privaten Raum bietet wie möglich und so wenig Heimcharakter wie notwendig ist. Die familiäre Atmosphäre und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Angehörigen, den Ärzten, den Seelsorgern und den therapeutischen Diensten sind Grundlage dieser besonderen Pflegeeinrichtung.

1980 wurden durch einen Neubau 11 Heimplätze angeboten; die Familie Plepla bewohnte das Dachgeschoß des Hauses und war so immer präsent. Im Jahre 1984 wurden im Haus »Am Lindenberg 15« noch 2 Pflegezimmer hinzugenommen und so die Heimbettenanzahl auf 16 Pflegeplätze erhöht.

1991 bezog die Familie das Haus Am Lindenberg 15 und die private Wohnung und ein Anbau vergrößerten das Pflegehaus auf 21 Pflegeplätze.

Um eine qualitative Verbesserung und mehr Effektivität zu erreichen, entschloss sich Frau Plepla im Frühjahr 1998 noch einmal zu einer großen baulichen Veränderung. Die beiden Häuser »Am Lindenberg 13 und 15« wurden durch einen Zwischenbau verbunden, in den auch ein Aufzug eingebaut wurde und die Bettenzahl wurde auf 29 Betten erhöht. Die neuen Zimmer verfügten teilweise über schöne Bäder und es wurde ein großer Aufenthaltsraum eingerichtet.

Am 01.01.1998 wurde aus dem Privaten Pflegehaus Plepla eine GmbH, deren Geschäftsführerin Frau Maria Plepla-Peichel war.

[b.w.] ▶

Am 01.07.2017 übernahmen Klaus und Nicole Noll das Pflegehaus Plepla von Frau Plepla-Peichel. Frau Plepla-Peichel verabschiedete sich nach über 40-jähriger Tätigkeit in der Pflege in den verdienten Ruhestand.

Klaus Noll betrieb zu diesem Zeitpunkt bereits seit 18 Jahren ein Altenpflegeheim an einem anderen Standort und war in den vergangenen 15 Jahren bereits für die kaufmännischen Belange des Privaten Pflegehauses Plepla zuständig. Aus dem Privaten Pflegehaus Plepla wurde nun das Private Pflegehaus Ballendorf.

Im Herbst des Jahres 2018 fand nun der lange geplante Umzug der Einrichtung in den Neubau in der Bergstraße 38 in Ballendorf statt. Um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden, wurden 48 Einzelzimmer – alle mit eigenem Badezimmer – gebaut.

Die neue Einrichtung bietet ihren Bewohnern mehr Komfort und für die Mitarbeiter ausreichend Platz um auch weiterhin eine gute und liebevolle Pflege zu gewährleisten.

Der Namenszusatz »Hedwig Karl« ist dem Engagement der »Hedwig-Karl-Stiftung« aus Stuttgart geschuldet, die sich beim Neubau finanziell stark eingebracht hat.

Durch die ständig steigende Anzahl demenziell erkrankter Menschen hat das

Private Pflegehaus Ballendorf ein Integrationsmodell ausgearbeitet. Mit einem gezielten Betreuungsangebot sollen den Bewohnern und Tagespflegegästen, die eine demenziell erkrankt sind, verbesserte Strukturmöglichkeiten angeboten werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden fortlaufend für diese veränderten Aufgaben geschult.

Das Private Pflegehaus in Ballendorf hat sich zum Ziel gesetzt, erwachsenen und pflegebedürftigen Menschen Hilfe durch Handeln vor dem Hintergrund des christlichen Auftrages zu geben, ihnen in unserer Einrichtung Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln und sie bei ihrer Lebensbewältigung zu unterstützen.

LEITBILD UNSERER EINRICHTUNG

»Die Alten ehre stets, du bleibst nicht immer Kind,
sie waren, was du bist und du wirst, was sie sind.«

Aus dieser Grundhaltung heraus orientieren wir uns
in unserem Haus an folgenden Leitsätzen und Zielen:

DIE BEWOHNER STEHEN IM MITTELPUNKT

Die Bewohner unserer Einrichtung stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Wir geben ihnen Hilfestellungen bei den alltäglichen Verrichtungen und fördern die vorhandenen Ressourcen. Deshalb wird für jeden Bewohner ein individueller Pflegeplan erstellt. Die Pflege wird anhand bewährter Pflegestandards durchgeführt.

HANDELN IM SINNE CHRISTLICHER NÄCHSTENLIEBE

Wir achten die Würde der Bewohner mit der christlichen Verantwortung der Nächstenliebe, indem wir ihnen Hilfestellung geben und Begleiter in Lebensfragen sein wollen. Als christlich geführtes Haus ist es uns ein Anliegen, die Liebe Jesu Christi durch Andachten und Gespräche unseren Bewohnern nahe zu bringen.

FAMILIÄRE UND PERSÖNLICHE ATMOSPHÄRE

Unsere Leistungen werden in einer familiären und persönlichen Atmosphäre erbracht. Der Bewohner soll bei uns ein „Zuhause" finden. Gemeinsam mit Angehörigen, Betreuern, Ärzten, Seelsorgern und therapeutischen Diensten sorgen wir für das Wohlergehen unserer Bewohner.

QUALIFIZIERTE MITARBEITER:INNEN

Wir legen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter/innen unseres Pflegehauses an den angebotenen Fort- und Weiterbildungen teilnehmen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in ihre Arbeit einfließen lassen.

KOOPERATIVER FÜHRUNGSSTIL

Unser Führungsstil ist kooperativ. Engagierte Mitarbeiter/ innen haben die Möglichkeit zur Mitgestaltung.

QUALITÄT

Wir verfügen über ein umfassendes Qualitätsmanagement-System und sind bestrebt, unsere Qualität ständig zu verbessern.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Wir gehen verantwortungsvoll mit Materialien und Ressourcen um.

DARSTELLUNG DER ANGEBOTE IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Unsere Angebote und unsere Leistungen stellen wir auch nach außen hin dar. Unser Ziel ist ein positives Bild in der Öffentlichkeit.

LEISTUNGSANGEBOT

> Die Pflege des Bewohners nach den neuesten Erkenntnissen unter Berücksichtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens

> Die Pflege aller Pflegegrade wird übernommen

> Aktivierung und Rehabilitation

> Krankengymnastik nach ärztlicher Verordnung

> Täglich 4 Mahlzeiten, nachmittags Kaffee und Kuchen

> Vollwertige Ernährung nach den Richtlinien der DGE (deutsche Gesellschaft für Ernährung)

> Diäten nach den besonderen Bedürfnissen, bis zu 6 Mahlzeiten pro Tag

> Waschen der gesamten Wäsche und Bekleidung

> regelmäßige Reinigung der Zimmer und Sanitärräume

> Feiern von Geburtstagen und Festen

> Beschäftigungsangebote

> Therapie nach ärztlicher Verordnung

> wöchentliche Andachten im Haus

GESONDERT ANGERECHNETE LEISTUNGEN

Diese Leistungen werden nach Aufwand abgerechnet:

> Wäschekennzeichnung pauschal

> hygienischer Bedarf nach Abrechnung

> Frisör- und Fußpflegekosten

> Flick- und Näharbeiten

> Kosten der chemischen Reinigung

> persönliche Einladungen zu Festen

> Bewirtung von Gästen

> Begleitung zu Arztbesuchen

Die extra zu berechnenden Leistungen werden monatlich abgerechnet und sind auf der Rechnung zu ersehen.

ZU UNTERSCHREIBEN/AUSZUFÜLLEN

Die folgenden Dokumente sind von Ihnen oder dem Arzt auszufüllen und zum Teil vor, zum Teil bei der Heimaufnahme abzugeben. Sollten Sie dabei irgendwelche Fragen haben, können Sie uns gerne kontaktieren.

1. ANTRAG AUF HEIMAUFNAHME

Dieser Antrag sollte uns vor der Heimaufnahme zugehen.

2. SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Um Ihnen die Bezahlung so einfach wie möglich zu machen, liegt ein SEPA-Lastschriftmandat bei, das Sie ausfüllen und zum Heimeinzug mitbringen können. Sollten Sie eine andere Zahlungsweise bevorzugen, steht Ihnen dies selbstverständlich frei.

3. ÄRZTLICHER FRAGEBOGEN UND ÄRZTLICHE VERORDNUNGEN

Dieses Blatt sollte uns ebenfalls vor dem Einzug zugehen, allerdings soll der ärztliche Fragebogen nicht älter als 2 Wochen sein.

4. INKONTINENZREZEPTE BEI KURZZEITPFLEGE

Entweder ein Rezept vom Hausarzt ausstellen lassen oder entsprechende Inkontinenzmittel für die Dauer der Kurzzeitpflege mitbringen.

5. ARZNEIMITTELBELIEFERUNG

Hier unterschreiben Sie, dass das Pflegehaus Ballendorf mit der Organisation der Arzneimittelversorgung beauftragt wird und Sie sich verpflichten, die anfallenden Zuzahlungskosten, Mehrkosten und Kosten der von Ihnen bestellten Medikamenten oder auch Medikamente die nicht mehr verordnet werden, an die Apotheke bezahlen.

6. BIOGRAFIEBLATT

Füllen Sie das Biografieblatt bitte so weit wie möglich aus und bringen Sie es zur Heimaufnahme mit; es gibt uns wichtige Hinweise auf die Lebensgeschichte und hilft uns, den Bewohner/die Bewohnerin in ihrer individuellen Situation besser zu verstehen und auf ihn/sie einzugehen.

7. WÄSCHE

Bei der Wäsche ist es wichtig, dass alle mit- und nachgebrachte Wäsche oder Ersatzwäsche nicht in den Kleiderschrank eingeordnet werden darf. Die Wäsche wird vor dem Einsortieren mit Namen gekennzeichnet. Für nicht gekennzeichnete Wäsche wird keine Haftung übernommen.

8. NAGELPFLEGESET

Aus hygienischen Gründen ist es notwendig, dass jeder Bewohner sein eigenes Nagelpflegeset mitbringt. (Nagelschere, Nagelfeile, Nagelsäuberer)

ANTRAG AUF HEIMAUFNAHME

»HEDWIG KARL«
PRIVATES PFLEGEHAUS BALLENDORF

Vor- und Zuname _____

Geburtsname _____

Geburtstag/-ort _____

PLZ/Wohnort _____

Straße/Nr. _____

Aufenthalt ◯ Langzeitpflege ◯ Kurzzeitpflege ◯ Tagespflege

Bei Langzeit-/Tagespflege ab _____

Bei Kurzzeitpflege von _____ bis _____

Kostenträger ◯ Selbstzahler ◯ Sozialhilfe

Pflegegrad ◯ kein ◯ beantragt

◯ 1 ◯ 2 ◯ 3 ◯ 4 ◯ 5

Krankenkasse _____

_____

Versicherten-Nr. _____

Befreiung von der Zuzahlung ◯ nein ◯ ja ◯ bis _____

Sozialamt _____

Aktenzeichen _____

Konfession ◯ evangelisch ◯ katholisch ◯ _____

Familienstand ◯ ledig ◯ verheiratet ◯ verwittwet ◯ geschieden

Staatsangehörigkeit _____

Letzter Aufenthaltsort _____

Covid 19-geimpft ◯ nein

◯ ja ____te Impfung am _____

Hygienepauschale vereinbart ◯ nein ◯ ja

BEZAHLUNG DER ANFALLENDEN KOSTEN

Gewünschte Zahlungsart
◯ Bankabbuchung –> bitte SEPA-Mandat ausfüllen
◯ Überweisung nach Rechnungsstellung

[b.w.] ▶

ANGEHÖRIGE

(Anschrift und Telefon)

HAUSARZT

VOLLMACHTEN

Vorsorge-/Generalvollmacht ◯ ja ◯ nein
Wenn ja: Name und Adresse

Kopie der Urkunde liegt bei ◯ ja ◯ nein

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Name _____

Anschrift _____

Mit dem Einzug der Rechnungsbeträge ab _____ bin ich einverstanden. Ich bitte, diese von folgendem Konto abzubuchen:

Name der Bank _____

IBAN _____

BIC _____

Kontoinhaber _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

[b.w.] ▶

ÄRZTLICHER FRAGEBOGEN

anlässlich der Anmeldung zur Heimaufnahme
[Bitte alle Fragen vollständig beantworten. Zutreffendes ankreuzen [x], ggf. in verschlossenem Umschlag weiterleiten.]

Vor- und Zuname _____

Geburtsdatum _____

DIAGNOSEN

_____

_____

[Ärztliche Verordnung und Medikamentenplan nächstes Blatt]

Suchterkrankungen	◯ nein	◯ ja,	_____
Ansteckende Erkrankungen (lt. IfSG§36)	◯ nein	◯ ja,	_____
MRSA	◯ nein	◯ ja,	_____
Allergien	◯ nein	◯ ja,	_____
Diät	◯ nein	◯ ja,	_____

GEISTIG-SEELISCHER ZUSTAND

Örtlich orientiert?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer
Zeitlich orientiert?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer
Zur Person orientiert?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer
Zur Situation orientiert?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer
Nachts ruhig?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer
Weglauftendenz?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer
Neigt zu aggressivem Verhalten?	◯ nein	◯ ja	◯ nicht immer

PFLEGERISCHER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Essen/Trinken	◯ selbständig	◯ vorbereiten	◯ eingeben	◯ anleiten
Körperpflege	◯ selbständig	◯ teilw. Hilfe	◯ Übernahme	◯ anleiten
Ankleiden	◯ selbständig	◯ teilw. Hilfe	◯ Übernahme	◯ anleiten
Blasenkontrolle	◯ selbständig	◯ Einlage	◯ inkontinent	
Darmkontrolle	◯ selbständig	◯ Einlage	◯ inkontinent	
Transfer Bett/Stuhl	◯ selbständig	◯ mit Hilfe	◯ Übernahme	◯ nicht möglich
Fortbewegung	◯ selbständig	◯ mit Hilfe	◯ Übernahme	◯ nicht möglich
Soziales Verhalten	◯ kooperativ	◯ kommunikativ	◯ schwer zu führen	◯ zurückgezogen
Kommunikation	◯ problemlos	◯ nicht möglich	◯ hört schlecht	◯ sieht schlecht

SONSTIGES

_____

_____

Pflegegrad ◯ 1 ◯ 2 ◯ 3 ◯ 4 ◯ 5
◯ besteht ◯ beantragt ◯ Schnelleinstufung

Betreuung/Vorsorgevollmacht ◯ nein ◯ ja –> Kopie bitte beilegen

[b.w.] ▶

ÄRZTLICHE VERORDNUNG/ARZT

Vor-/Zuname _____

Geburtsdatum _____

Arzt _____

Arzneimittel	morgens	mittags	abends	nachts

BESONDERHEITEN ODER BEHANDLUNGSPFLEGE

Ort, Datum _____

Der Arzt:
Stempel/Signatur _____

Stand 2025-05-16/BA

VEREINBARUNG ZUR ARZNEIMITTELBELIEFERUNG

Vom Bewohner bzw. dessen gesetzlichen Betreuer auszufüllen:

Name des Bewohners _____

Geburtsdatum _____

Einzug am/Entlassung am _____ / _____

Betreuer (soweit bestellt) bzw.
betreuende Angehörige,
Name, Vorname _____

Anschrift _____

Telefon/Telefax _____

Hausarzt des Bewohners _____

Krankenkasse des Bew. _____

Befreit ◯ nein ◯ ja, bis _____
Vollständig befreit ◯ nein ◯ ja

Ich habe das Pflegehaus Ballendorf mit der Organisation meiner Arzneimittelversorgung beauftragt.

Mir ist bekannt, dass ich das freie Wahlrecht meiner versorgenden Apotheke habe und die Beauftragung jederzeit widerrufen kann.

Ich (als gesetzlicher Vertreter/Angehöriger/Betreuer) verpflichte mich, gegebenenfalls anfallende Zuzahlungs-Beträge, Mehrkosten und Kosten für von mir bestellte Selbstmedikation umgehend nach Rechnungsstellung an die Rechnung stellende Apotheke zu bezahlen.

DATENSCHUTZ

Ich (Name des Bewohners) _____,

wohnhaft _____, geboren am _____, willige ein, dass zum Zwecke der Versorgung mit Arzneimitteln und apothekenpflichtigen Medizinprodukten durch die beliefernde Apotheke die in diesem Zusammenhang erforderlich erhobenen, verarbeiteten und genutzten personenbezogenen Daten von mir durch die beliefernde Apotheke zum Zwecke der Arzneimittelversorgung und der pharmazeutischen Betreuung verwendet und gespeichert werden.
Diese Einwilligungserklärung kann gegebenenfalls auch durch meinen gesetzlichen Vertreter gegeben werden. Mir ist bekannt, dass ich, bzw. mein gesetzlicher Vertreter diese Erklärung jederzeit widerrufen kann.

Ort, Datum _____
Unterschrift
des Bewohners _____
(ggf. des gesetzlichen Vertreters/
Angehörigen/Betreuers)

BIOGRAFIEBLATT

Vor-/Zuname _____

Geburtsdatum _____

Wir möchten unsere neuen Bewohner gerne so gut wie möglich kennenlernen, um sie so persönlich und einfühlsam wie nur möglich betreuen zu können. Dazu ist es es sehr hilfreich, wenn wir biografische Eckpunkte kennen.

Bitte schreiben Sie uns einfach in kurzen Worten auf:

> wichtige Daten/Lebensdaten,
> was sie/er gerne hat/mag/möchte,
> was sie/er nicht mag, vielleicht sogar verabscheut und
> woran sie/er in keinem Falle erinnert werden möchte.

Stichworte dazu

Eltern, Geschwister, enge Familie _____

_____

Kindheit _____

_____

Schulzeit _____

_____

Ausbildung _____

_____

Berufliche Laufbahn _____

_____

Stellung in der Familie _____

_____

Aufgaben in der Familie _____

_____

Verpflichtungen _____

_____

Hobbies _____

_____

Gewohnheiten/»Marotten« _____

_____

[b.w.] ▶

Lebensgeschichte:
Freudiges

Lebensgeschichte:
Schmerzliches

Besonderheiten

Kontakt und Vertrauen

Vorlieben

Abneigungen

Lieblings-Gerichte

Was er/sie
überhaupt nicht mag

Weiterführende
Ergänzungen

Wenn der Platz nicht ausreichen sollte
ergänzen Sie bitte einfach weitere Blätter – Danke!

CHECKLISTE –
WAS ZUR HEIMAUFNAHME MITZUBRINGEN IST

VOR der Heimaufnahme:

- ◯ Ärztliches Zeugnis und ärztliche Verordnungen – gemäß beigefügtem Vordruck, nicht älter als 2 Wochen
- ◯ Kopie der Bestellungsurkunde des bestellten Betreuers, Generalvollmacht oder Vorsorgevollmacht

BEI der Heimaufnahme:

- ◯ Versicherungskarte
- ◯ Rezept für Inkontinenzpauschale oder Inkontinenzmaterial (Kurzzeitpflege)
- ◯ von der Krankenkasse: Bescheinigung oder Ausweis über Arzneimittel-Gebührenbefreiung und Befreiung von den Transportkosten.
- ◯ Bescheinigungen über sonstige Befreiungen (z.B. Rundfunkgebühren)
- ◯ Personalausweis
- ◯ Auszug aus dem Familienregister oder einem vergleichbaren Dokument, z.B. Geburtsurkunde (Standesamt)
- ◯ Kopie der Bestellungsurkunde des bestellten Betreuers, Generalvollmacht oder Vorsorgevollmacht, sofern dies nicht schon der Anmeldung beigelegt wurde
- ◯ unterschriebenes und ausgefülltes SEPA-Lastschriftmandat, wenn Sie perBankeinzug bezahlen möchten
- ◯ bei Sozialhilfeempfängern: die Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Sozialamtes. Liegt diese nicht vor, kann eine Aufnahme nur als Selbstzahler gegen Vorauszahlung der Heimkosten erfolgen.
- ◯ ausgefülltes Biografieblatt
- ◯ ausgefülltes Blatt für die Arzneimittelbelieferung (wird an die Apotheke weitergeleitet)
- ◯ Nagelpflegeset
- ◯ Wäsche und Tagesbekleidung – von allen Teilen ca. 6–8 Stück

CHECKLISTE: MÖGLICHE ANSPRÜCHE ABKLÄREN

Mit dieser Checkliste können Sie selbst überprüfen, ob Sie Ansprüche auf Befreiungen oder Beihilfen haben und die entsprechenden Anträge stellen.

Für die Richtigkeit dieser Angaben können wir keine Gewähr übernehmen und wir bitten Sie deshalb, sich im Zweifelsfall an die zuständige Behörde zu wenden.

MÖGLICHER ANSPRUCH AUF...	VORAUSSETZUNGEN
Rezeptgebührenbefreiung – teilweise	Wenn die Zahlungen im Lauf des Kalenderjahres 2 % des maßgebenden jährlichen Bruttoeinkommens übersteigen
Rezeptgebührenbefreiung – für chronisch Kranke	Nach ärztlicher Bescheinigung, wenn seit einem Jahr wegen derselben Krankheit eine Dauerbehandlung erfolgt und im Kalenderjahr mindestens 1% des maßgebenden Bruttoeinkommens zur Zuzahlung aufgewendet wurde
Rundfunkgebührenbefreiung	> Sonderfürsorgeberechtigte im Sinne des §27 e Bundesversorgungsgesetz > Blinde und Sehbehinderte mit einem Grad der Behinderung von mindestens 60 % allein aufgrund der Sehbehinderung > Hörgeschädigte, die gehörlos sind und denen auch mit Hörhilfen keine Verständigung möglich ist > Behinderte mit einem Grad der Behinderung von mindestens 80 % > Personen, die Hilfe zur Pflege nach dem BSHG oder Hilfe nach der Kriegsopferfürsorge erhalten
Vergünstigungen im Telefondienst	> von der Rundfunkgebührenpflicht nach Ziffer 1-5 der Befreiungsverordnung befreite Personen > Schwerbehinderte mit dem RF-Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis
Blindengeld	Sehbehinderte mit starker Sehminderung, wobei die Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 1/50 betragen darf; § 1 Abs. 1 des Landesblindengesetzes
Postversand/Blindensendungen	[siehe Blindengeld]

[b.w.] ▶

MÖGLICHER ANSPRUCH AUF...	VORAUSSETZUNGEN
Behindertentaxi	Schwerbehinderte Personen
Freifahrten im öffentlichen Nahverkehr	Schwerbehinderte mit den Ausweiskennzeichen G, aG, Bl, H sowie Kriegsbeschädigte
Unentgeltliche Beförderung einer Begleitperson	Schwerbehinderte mit den Ausweiskennzeichen B und Bl
Pflegewohngeld	Pflegebedürftige Heimbewohner mit einer Pflegestufe
Pflegegeld	Pflegebedürftige im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI)
Hilfe nach dem BSHG: Hilfe zum Lebensunterhalt Hilfe in besonderen Lebenslagen	Nicht ausreichendes Einkommen: > §§ 11 und 12 BSHG > §§ 22–75 BSHG
Befreiung von Gerichtskosten, Beurkundungen und Beglaubigungen	Behinderte allgemein, insbesondere Kriegsbeschädigte und Sozialhilfeempfänger
Kleidergeld	Heimbewohner, deren Heimkosten vom örtlichen/überörtlichen Sozialhilfeträger gezahlt werden
Schwerbehindertenausweis	Schwerbehinderte im Sinne des Schwerbehindertengesetzes (§ 1 SchwbG)

MERKBLATT:
BITTE BEACHTEN SIE FOLGEN DE HINWEISE

PERSÖNLICHE WÄSCHE

> Die gesamte Wäsche wird vom Heim mit Namen gekennzeichnet.

> Bitte nehmen Sie keine Wäschestücke zum Waschen oder Reinigen mit nach Hause.
Unser täglicher Wäscheservice sorgt für sämtliche Wasch- und Reinigungsarbeiten an den Wäschestücken unserer Bewohner.

BESONDERS ZU BEACHTEN

> Alle Kleidungsstücke sollten waschmaschinenfest sein!

> Bitte Wollkleidung oder Angorawäsche vermeiden!
Handwäsche vermeiden!

> Bei Leibwäsche auf kochfeste Materialien achten!

BEWOHNEREIGENTUM, GELDBETRÄGE UND WERTSACHEN

> Wir können keinerlei Haftung für Geldbeträge und Wertsachen übernehmen.

> Taschengeld wird auf Wunsch ausbezahlt und erscheint auf der Monatsrechnung.

> Für Wertsachen, Schmuck, Uhren, Andenken wird keinerlei Haftung übernommen.

> Wir bitten darum, alle bei Heimeinzug mitgebrachten Gegenstände auf der Inventarliste zu notieren.
Sollten Sie im Verlauf des Heimaufenthalts neue Gegenstände mitbringen, bitten wir Sie, dies im Dienstzimmer zu melden:
Dann kann die Inventarliste aktualisiert und der Gegenstand mit dem Bewohnernamen gekennzeichnet werden.

> Es wird für die Garderobe und sonstiges Eigentum von Besuchern keine Haftung übernommen.

[b.w.] ▶

MEDIKAMENTE

> Die Medikamente werden im Dienstzimmer verschlossen für jeden Bewohner und Gast des Hauses aufbewahrt und verabreicht.

> Die Anforderung der Medikamente beim Arzt wird vom Pflegepersonal übernommen.

> Damit es zu keinem Missbrauch oder Nebenwirkungen kommt, weisen wir Sie darauf hin, keine Medikamente selbst zu verwalten und einzunehmen. Dies gilt besonders für Beruhigungs-, Schmerz - und Abführmittel.

BESUCHE IHRER ANGEHÖRIGEN

> Um ungestört mit Ihren Angehörigen zu reden können Sie gerne das Bewohnerzimmer oder die Aufenthaltsbereiche in den Fluren nützen.

> Bei gutem Wetter ist unser Freisitz rechts neben dem Gebäude bestuhlt und darf gerne benützt werden.

> Im Interesse unserer Gäste bitten wir, dass die Zeit der Mittagsruhe von 12.00 bis 14.00 Uhr eingehalten wird.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe

Ihr Klaus Noll,
Ihre Elke Marks